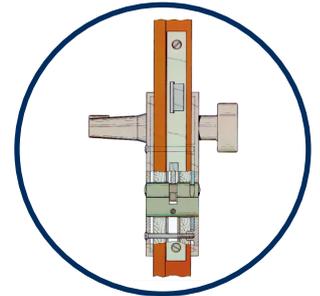


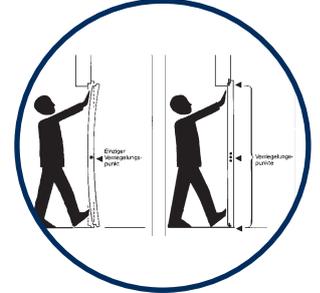


Empfehlungen zur Sicherung von Türen

1. Montage eines Einsteckschlusses, Klasse 4 nach DIN 18251, oder Einbau einer Mehrfachverriegelung ab der Klasse 3 nach DIN 18251, möglich bei mind. 5 cm starkem, stabilem Türblatt.



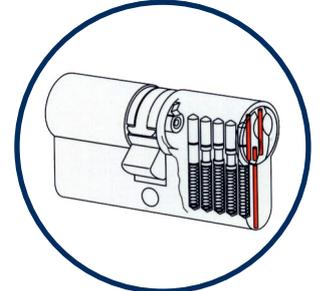
2. Ganzflächige Stabilisierung des Türblatts von innen durch 1mm Stahlblech- oder 9mm Multiplexplatte.



3. Verwendung eines Schutzbeschlages ab Widerstandsklasse ES 1 nach DIN 18257, vorzugsweise mit einer Zylinderabdeckung gegen Ziehen des Schließzylinders.



4. Einbau eines Schließzylinders der Angriffswiderstandsklasse 2 nach DIN 18252 mit Bohrschutz (BS) oder Bohr- und Ziehschutz (BZ).
Bei Einsatz eines Schutzbeschlages ohne Zylinderabdeckung sollte der Schließzylinder über einen Bohr- und integrierten Ziehschutz verfügen und möglichst bündig mit dem Schutzbeschlag abschließen.



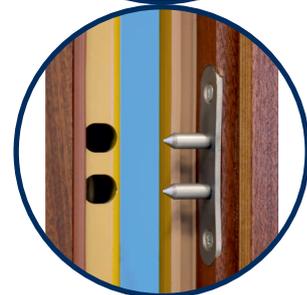
5. Montage eines geprüften Sicherheitsschließbleches (nach Möglichkeit winkelig, 3 mm Stahlblech) mit mehrfacher Verankerung im Mauerwerk.



6. Anbringen eines Zusatzschlosses mit Sperrbügel:
z. B. Stangenriegel- oder Querriegelschloss.



7. Auswechseln der Türbänder (Scharniere) gegen Sicherheitsbänder und/oder Montage von Hintergreifhaken oder aufgesetzte Bändersicherung.



8. Gegen das "Riegelziehen" schützt die Verschraubung der Kantenriegel bei zweiflügligen Wohnungstüren!



9. Montage eines Weitwinkeltürspions (180° Blickwinkel), innen mit Abdeckung, von außen nicht abschraubbar.



Hinweis:

- Einbeziehung der Vermieter bei baulichen Veränderungen wird empfohlen.

Die in dieser Information enthaltenen Bezüge auf nationale technische Regeln schließen andere, mindestens ebenso sichere Lösungen nicht aus.

Die gezeigten Abbildungen sind nur Beispiele und müssen mit den Originalteilen der jeweiligen Hersteller (Form und Ausführung) nicht übereinstimmen.

Türen in Leichtbauweise sollten vorzugsweise gegen ein einbruchhemmendes Türelement mindestens der Widerstandsklasse 2 (RC 2) gemäß DIN EN 1627 ausgetauscht werden.